Herzlich willkommen zum Lesegottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag

BEGRÜßUNG UND KREUZZEICHEN

EINE/R: Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeitssonntag.
Der EINE Gott begegnet uns in drei Personen:

Gott ist Vater -
Gott ist Sohn -
Gott ist Hl. Geist.

Der EINE Gott in drei Personen - Gott ist dreifaltig.
Das ist ein großes Geheimnis, das schwer zu fassen ist.

Vielleicht gelingt uns das Begreifen etwas besser, wenn wir das Kreuzzeichen machen, das Zeichen unseres Glaubens, mit dem wir jeden Gottesdienst beginnen und beenden.

In der Bewegung, die wir zum Kreuzeichen machen, verbindet es
- den Himmel und *(EINE/R zeigt dabei nach oben)*
- die Erde und *(EINE/R zeigt dabei nach unten)*
- uns untereinander verbindet. *(EINE/R zeigt dabei auf alle)*

Beginnen wir dieses Fest bewusst mit dem Zeichen unseres Glaubens und halten bei jeder Bewegung kurz inne.

Im Namen
+ des Vaters
+ und des Sohnes
+ und des Heiligen Geistes.
Amen.

LIED: GL Nr. 140, 1-3 Kommt herbei, singt dem Herrn
GL Nr. 142, 1+2 Zu dir, o Gott, erheben wir
GL Nr. 817, 1+2 Wir feiern heut ein Fest

EINFÜHRUNG

EINE/R: Jeder und jede von uns hat seine Identität, seinen Namen.
Jeder und jede ist eine Persönlichkeit.
Obwohl wir eine einzelne Person sind, haben wir viele unterschiedliche Rollen oder Aufgaben:
Da ist jemand Frau, Freundin, Ehefrau, Mutter, Oma, Büroangestellte, Gärtnerin, Mitglied in einem Verein…
oder
Mann, Freund, Ehemann, Vater, Opa, Schmiedemeister, Onkel, Fußballer…
Trotz unserer vielen Rollen sind wir eine Person.

Vielleicht hilft uns dieser Vergleich etwas, uns dem großen Geheimnis der Dreifaltigkeit Gottes etwas anzunähern.
Begrüßen wir ihn in unserer Mitte:

KYRIE

EINE/R: Gott **Vater**, du Schöpfer des Lebens, erbarme dich unser.
ALLE: Erbarme dich unser.

EINE/R: Gott **Jesus Christus**, du menschgewordene Liebe Gottes, erbarme dich unser.
ALLE: Erbarme dich unser.

EINE/R: Gott **Heiliger Geist,** du Trostspender und Mutmacher, erbarme dich unser.
ALLE: Erbarme dich unser.

EINE/R: Erbarme dich unser, und nimm von uns, was uns von dir und untereinander trennt. Amen.

LIED: GL Nr. 405, 3 Lob, Ehr und Preis sei Gott (Nun danket alle Gott)
GL Nr. 170,1+3 Allein Gott in der Höh sei Ehr
GL Nr. 389, 1+3+5 Dass du mich einstimmen lässt

TAGESGEBET

Herr, himmlischer **Vater**
du hast dein **Wort** und
deinen **Geist** in die Welt gesandt,
um die Botschaft deines göttlichen Reiches zu verkünden.

Hilf uns, dich durch vielfältige Begegnungen immer tiefer zu erkennen und aus deiner Vielfalt zu schöpfen.

Darum bitten wir dich mit deinem Sohn Jesus im Heiligen Geist. Amen.

LESUNG Ex 34,4b.5-6,8-9

EINE/R: Lesung aus dem Buch Éxodus.
In jenen Tagen stand Mose am Morgen zeitig auf
und ging auf den Sínai hinauf,
wie es ihm der Herr aufgetragen hatte.
Der Herr aber stieg in der Wolke herab
und stellte sich dort neben ihn hin.
Er (Mose) rief den Namen Jahwe (sprich: Jachweh) aus.
Der Herr ging an ihm vorüber und rief:
Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott,
langmütig, reich an Huld und Treue.

Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde
und warf sich zu Boden.
Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr,
dann ziehe doch, mein Herr, mit uns.
Es ist zwar ein störrisches Volk,
doch vergib uns unsere Schuld und Sünde,
und lass uns dein Eigentum sein!

EINE/R: Wort des lebendigen Gottes.
ALLE: Dank sei Gott.

ZUM NACHDENKEN ODER GESPRÄCH

Mose stand am Morgen zeitig auf und stieg auf den Berg Sinai hinauf. Ganz früh am Morgen ist es noch ganz still, es sind noch wenige Menschen unterwegs. Man hat Zeit für sich und für die eigenen Gedanken. Die Ungestörtheit ist eine gute Zeit für ein Gespräch mit Gott.
Wann kannst Du /können Sie gut über etwas nachdenken oder beten?

Oben auf dem Berg Sinai stellte der Herr sich neben Mose hin. Was für ein wunderbares Bild: Gott steht neben Mose, an seiner Seite. Ich stelle mir vor, dass beide auch in die gleiche Richtung blicken, vielleicht auf die Ebene hinab, wo das Volk Israel am Fuß des Berges lagert.
Wenn Gott an Deiner/ Ihrer Seite steht, auf was würdest Du/würden Sie gerne mit ihm blicken?

MEINE GEDANKEN ZUR LESUNG

Der Berg Sinai ist ein wichtiger Wegpunkt für das Volk Israel. Mose hatte es glücklich mit Gottes Hilfe geschafft, das Volk aus Ägypten herauszuführen. Hier, am Sinai, will Gott einen Bund mit dem Volk schließen. Doch das Volk hatte sich auf dem Weg bis zum Sinai schon als undankbar erwiesen, als sie unterwegs Hunger und Durst bekamen. Jetzt steht Mose bei Gott. Er beschönigt nicht das Handeln des Volkes, sondern bittet Gott um Vergebung.
Der Weg aus Ägypten heraus war schon nicht leicht und wäre ohne Gottes Rettung und Hilfe schief gegangen. Mose weiß, dass auch der kommende Weg bis zur neuen Heimat nicht leicht werden wird. Ohne Gottes Hilfe werden sie es vielleicht nicht schaffen.
Obwohl das Volk störrisch ist, immer wieder Fehler macht und sich von Gott abwendet, bittet Mose Gott darum, dass er sich nicht vom Volk Israel abwendet. Und Gott schließt wirklich den Bund mit dem Volk und ist zur Vergebung bereit.

Heute sind auch wir Christen Gottes Volk. Auch mit uns hat er seinen Bund geschlossen, der für uns schon mit der Taufe beginnt.

Auch wir sind „störrisch", weil wir die Treue zu Gott immer wieder brechen und schuldig werden.
Und auch wir dürfen Gott immer wieder um Vergebung bitten und erfahren. Gott bleibt seinem Bund mit uns Treu.
Damit dürfen wir nicht leichtfertig oder sorglos umgehen. Doch es tut gut zu wissen, dass wir auch mit unserer Schuld immer wieder zu Gott gehen dürfen.

LIED: GL Nr. 819,1+4 Unser Leben sei ein Fest
GL Nr. 449 Herr, wir hören auf dein Wort

EVANGELIUM Joh 3,16-18
EINE/R: Hören wir aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
ALLE: (mit kleinen Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz):
Ehre sei dir, o Herr.

EINE/R: **Gott** hat die Welt so sehr **geliebt**,
dass er seinen einzigen **Sohn** hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
ALLE: Lob sei dir, Christus.

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM
Gott, der Sohn und die Liebe: Das ist die Dreifaltigkeit, von der dieses Evangelium spricht:
Jesus hat sein Leben für die Menschen verschenkt, weil er sich von Gott und der Liebe getragen wusste.

Jesus sagte einmal: Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen."
Und beide sind verbunden durch die Liebe, den Heiligen Geist.
So hat Jesus durch sein Leben den Menschen Gott nahegebracht und erfahrbar gemacht, durch sein Vertrauen in Gott und die Beziehung (Liebe) die er allen Menschen geschenkt hat.

Wer mit Gottes Liebe in Berührung kommt, der muss sich entscheiden, wie er darauf reagieren möchte. Möchte er sie annehmen? Möchte er die Beziehung zu Gott erwidern? Oder möchte er ohne Gott leben?
Daran entscheidet sich, ob jemand in Gemeinschaft mit Gott oder in Gottesferne lebt. Das meint Jesus, wenn er sagt:" Wer nicht glaubt ist schon gerichtet."

Das Fest der Dreifaltigkeit macht deutlich:
der Vater ist mit dem Sohn und dem Heiligen Geist verbunden.
Man könnte auch sagen:
Gott ist in sich Gemeinschaft. Gott ist Beziehung.
Sie macht deutlich: Gott lebt Liebe, Gott ist in sich LIEBE.
Und Liebe will sich verschenken, braucht ein Du.
In seine Liebe nimmt er uns hinein.

Das Kreuzzeichen weist auf unsere Verbundenheit mit dem dreifaltigen Gott hin.
Es sagt mir:
„Ich, dein Gott, liebe dich und bin mit meiner ganzen Fülle bei dir."

LIED: GL Nr. 354 Gott ist dreifaltig einer

Oder:

GLAUBENSBEKENNTNIS – GEMEINSAM BETEN

Über den Tod hinaus

Wir glauben an **Gott**,
der die Welt in Händen hält.
Durch ihn wurde alles geschaffen
und in seine Hände fällt auch alles wieder zurück.

Wir glauben an **Jesus Christus**,
in dem alles sichtbar geworden ist,
was wir von Gott erkennen können.
Er ist unser Wegweiser und Begleiter.

Wir glauben an den **Heiligen Geist**,
der uns immer wieder zum Glauben befähigt und anspornt,
an Gottes Schöpfung mitzuwirken.
Dieser Glaube verbindet uns zu einer Gemeinschaft,
die über den Tod hinaus Bestand hat.

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

FÜRBITTEN

Dreifaltiger Gott, du schenkst allen Menschen Gemeinschaft mit dir.
Wir bitten dich:

EINE/R: Lass alle, die an dich glauben, dich immer wieder neu in ihrem Alltag entdecken.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Lass alle, die allein sind, die Gemeinschaft mit dir spüren.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Stelle allen Hilfsbedürftigen einen treuen Begleiter zur Seite.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Hilf allen Menschen, niemanden aus der Gemeinschaft auszuschließen.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Nimm alle unsere Verstorbenen auf in die unvergängliche Gemeinschaft mit dir.
ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

Jede/r darf noch seine eigenen Bitten einfügen.

EINE/R: Beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat, mit Gott in Beziehung zu treten, mit ihm zu sprechen:
Vater unser…

VATER UNSER

FRIEDENSGRUß

EINE/R: Gott ist Beziehung. Gott ist Gemeinschaft.
Wir haben teil an seiner Gemeinschaft.
Wünschen wir einander den Frieden, damit Gemeinschaft bleibt.
Dazu können wir die Handflächen vor der Brust zusammenlegen
und einander freundlich zunicken:
Der Friede sei mit dir.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN EINE/R ODER GEMEINSAM
Wir haben den Gottesdienst bewusst mit dem Kreuzzeichen
begonnen und wollen ihn auch bewusst damit beenden.
Dabei halten wir wieder bei jeder Bewegung kurz inne
und hören Gottes Segen und Zusage für unseren Alltag:

Es segne uns der dreifaltige Gott,+

der Vater - der uns bedingungslos liebt
(Hand an die Stirn)

und der Sohn - der uns Hoffnung schenkt
(Hand an den Brust)

und der Heilige Geist - der uns kraftvoll zur Seite steht.
(Hand an linke und rechte Schulter)

Amen.

LIED: GL Nr. 489,1+3 Lasst uns loben, freudig loben
GL Nr. 468 Gott gab uns Atem, damit wir leben
GL Nr. 702,1+4 Halte zu mir, guter Gott

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag
und eine gute Woche,
Cornelia Elm.